

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wlb. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

Nr. 66 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 16. August 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Die Londoner Konferenz ist auf einem Punkt angelangt, wo die deutschen Vertreter gezwungen sind, zu sagen: „Bis hierher und nicht weiter!“ Es ist ein Glück für Deutschland, daß diesmal keine „Volksbeauftragten“ oder eine unter dem Druck der Straße gewählte „Nationalversammlung“ das letzte Wort haben, wie bei der Unterschrift in Versailles. Diesmal hat ein, wenigstens zum großen Teil, verantwortungsbewußter Reichstag seine Einwilligung zu den Abmachungen der Regierungsvertreter der Feindbündnisse und den Vertretern der deutschen Regierung zu geben, und das mag uns einigermaßen zur Beruhigung dienen. Die bisher in London erzielten Verständigungen sind durchweg durch schrittweises Nachgeben der deutschen Vertreter erreicht worden, nun aber steht die militärische und wirtschaftliche Räumung des Ruhrbezirks zur Debatte, bei der es kein Nachgeben Deutschlands geben kann. Der französische Ministerpräsident und auch die an seinen Rockschößen hängenden Belgier „versprechen“ zwar, in etwa zwei Jahren die militärische Besatzung zurückzuführen, aber auf französische Versprechungen kann sich weder Deutschland noch die das Geld für die deutschen Anleihen hergebende internationale Finanzwelt einlassen. Jetzt muß Schluß gemacht werden mit dem Vertrauen auf Frankreichs Verständigungswillen, es muß klar und deutlich ein „Bis hierher und nicht weiter!“ ausgesprochen werden. Und dazu bietet London die beste Gelegenheit. Hoffen wir, daß unsere Vertreter sich weder durch die „zu ihren Ehren“ veranstalteten Bankette, noch durch die in Aussicht gestellte „huldbolle Audienz“ beim englischen Schattenkönig beeinflussen lassen, sondern daß sie als Männer handeln.

Aus London selbst verlautet, daß in den Morgenstunden des Donnerstag Stresemann eine längere Auseinandersetzung mit dem englischen Premierminister hatte. Er benutzte die Gelegenheit, um Macdonald auf den überaus großen Ernst der Lage und die Gefahr einer frühzeitigen Beendigung der Konferenz aufmerksam zu machen. Als Hauptargument wird deutscherseits mit Recht angeführt, daß ein Verharren Herriots auf dem Plan einer einjährigen Räumung die in Aussicht genommene 800-Millionen-Anleihe fast unmöglich machen würde. Fernerhin betonten Marx und Stresemann immer wieder, daß ein zu weites Nachgeben ihrerseits die Grundlage zerstören würde, auf der allein sie Anspruch erheben könnten, Unterstützung durch das deutsche Parlament zu finden.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. Paris, 14. August. Neben den Hauptverhandlungen, die gestern wegen der militärischen Räumung geführt wurden, verlieren alle übrigen Besprechungen beiseite an Bedeutung. Die wichtigste war vielleicht die zwischen dem Finanzminister Dr. Luther und Geheimrat Trendelenburg einerseits und Clemental und Seydoux andererseits. Die deutschen Vertreter erklärten bei der Besprechung des von den Franzosen vorgeschlagenen modus vivendi, daß sie einer weiteren zollfreien Einfuhr der Produkte aus Elsaß-Lothringen nicht zustimmen könnten, wenn Deutschland nicht die Gegenseitigkeit erhalte. Frankreich müsse ferner die bindende Zusicherung geben, daß Deutschland in dem künftigen Zollver-

trag das Meistbegünstigungsrecht erhalten würde. Die zollfreie Einfuhr der elsass-lothringischen Produkte könne um so weniger von Deutschland zugelassen werden, als unter der Flagge elsass-lothringischer Waren zahlreiche Produkte aus dem Innern Frankreichs zollfrei nach Deutschland gebracht werden könnten. Die Franzosen beklagen sich weiterhin darüber, daß die Engländer bei Abschluß von Handelsabmachungen mit Deutschland Schwierigkeiten bereiten wollen. Es erregt hier besonders Aufsehen, daß der Schatzkanzler Snowden gestern noch die Forderung aufstellte, daß Deutschland an England zu Reparationszwecken während der ganzen Dauer der Durchführung des Dawesplanes eine gewisse Menge von Farbstoffen zu liefern hat. Gegen diese Forderung sprach sich die deutsche Abordnung bereits aus. Eine weitere Schwierigkeit durch England besteht darin, daß Macdonald gestern einen Brief an Herriot sandte, worin er die Absicht ausdrückte, die 25prozentige Ausfuhrsteuer auf deutsche Waren einzuführen. Macdonald behauptete, daß diese Maßnahme dem Dawesplan nicht widerspreche. Die Absicht, die Macdonald bei dieser Forderung leitete, soll nach französischer Auffassung die sein, die Konkurrenz der deutschen Waren für die englische vom 10. Januar 1925 ab, wenn Deutschland seine Bewegungsfreiheit in wirtschaftlicher Hinsicht wiedergewinnt, einzuschränken.

Die Errichtung der Eisenbahngesellschaft. Nach einer in Berlin eingegangenen Meldung aus London sind die Arbeiten des zweiten Ausschusses, soweit sie die Deutsche Reichsbahn betreffen, abgeschlossen und von der deutschen Abordnung gutgeheißen worden. 25 Tage nach Annahme der Besetze durch den Reichstag wird die Deutsche Reichsbahngesellschaft gebildet werden. Während der folgenden 14 Tage werden die rheinisch-westfälischen Eisenbahnen auf gemeinsame Rechnung der Regie und der deutschen Gesellschaft betrieben, 5 bis 6 Wochen später soll die Regie aufgehoben werden. Herriot soll erklärt haben, es sei bezüglich der Eisenbahnen eine Lösung gefunden, die die Souveränität Deutschlands sicherstelle, andererseits aber auch die Sicherheit der Besatzungsbehörde nicht gefährde. In Kreisen der deutschen Abordnung ist man der Auffassung, daß die Souveränität Deutschlands nur dadurch wiederhergestellt werden könne, daß die Regie vollkommen verschwinde. Die Frage, ob im besetzten Gebiet noch fünf- bis sechstausend französische und belgische Eisenbahner gelassen werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die deutsche Abordnung steht nach wie vor auf dem unverrückbaren Standpunkt, daß diese Forderung der Franzosen unerfüllbar ist und daß die deutsche Regierung ihr nicht nachkommen kann.

Kleinrentner beim Reichspräsidenten. Anlässlich des Empfanges der Vertreter wirtschaftlicher Vereinigungen der Provinz Westfalen durch den Reichspräsidenten am vergangenen Sonntag in Münster, hatten die Vertreter des Rentnerbundes der Provinz und des Landesverbandes des Hypothekengläubiger- und Sparserschutzverbandes für Westfalen und Lippe Gelegenheit, ihm persönlich die Not ihrer Mitglieder und deren Forderungen vorzutragen. Einige trasse Fälle und die Wünsche um Abhilfe, insbesondere auch durch gerechte Lösung des Aufwertungsproblems legten sie in Denkschriften vor.

Kommunisten-Prozeß. Vor dem Staatsgerichtshof zu Leipzig ist am Donnerstag ein Prozeß beendet worden, der großes Aufsehen im In- und Auslande gemacht hat, denn es ist während der Verhandlung der Beweis erbracht worden, daß die Führer der K. P. D. tatsächlich bereits erreicht hatten, daß Angehörige der Reichswehr für die Partei innerhalb des Heeres agitierten, ja sogar Waffen und Sprengstoffe der Truppen aus den Kasernen entwendeten und zu Mitgliedern der K. P. D. brachten. Zehn Angeklagte saßen auf der Anklagebank und sie wurden durch die eingehende Beweisaufnahme sämtlich für schuldig befunden und verurteilt teils zu Zuchthaus-, teils zu Gefängnisstrafen von 1—8 Jahren. Die an der Strafsache beteiligten Soldaten wurden auch aus dem Heere entfernt. Der Staatsanwalt sagte bei Verkündung des Urteils: Bei dem Strafmaß mußte man erwägen, daß dies wohl der schwerste bisher vorgekommene Fall war. Das letzte Vollwerk, die Reichswehr, sollte zerstört werden und die Tscheka hat einen Nord nicht gescheut. Leider haben Mitglieder der Reichswehr sich zu der schimpflichen Handlung hinreißen lassen. Der Diebstahl ist für schnödes Geld ausgeführt. Die Drahtführer haben sich nicht gescheut, an junge Leute heranzutreten. Dies ist der Milderungsgrund, daß sie Verführte waren, aber ein Soldat darf sich nicht verführen lassen.

Schweiz. Der schweizerische Bundesrat hat ein allgemeines Einreiseverbot für russische Staatsangehörige erlassen.

Rußland. Der Handelsvertrag zwischen Sowjetrußland und Persien ist unterzeichnet und der Urkundenaustausch vollzogen worden.

Tschechoslowakei. Der tschechische Minister des Innern hat durch einen Erlaß die Bezeichnung „Sudeten-Deutschland“ für das deutsch-böhmische Sprachgebiet gestattet. Diese Maßnahme hat unter den übernationalistisch gesinnten Tschen böses Blut gemacht, weshalb die Nationaldemokraten im Parlament eine Interpellation an den Minister des Innern wegen dieses Erlasses richten werden.

Bulgarien. Eine Abteilung bulgarischer Truppen hat an der griechischen Grenze ein griechisches Detachement angegriffen. Die bulgarische Agentur bestätigt die Verhängung des Belagerungszustandes in Bulgarien.

Amerika. Amtlich wird gemeldet: Präsident Coolidge gibt bekannt, daß Amerika sich an keine Verhandlungen beteiligen werde, die eine Annullierung oder eine teilweise Streichung der Kriegsschulden an Amerika zum Ziele hätten.

Die Zollflotte der Vereinigten Staaten ist um 20 Torpedobootszerstörer und Torpedoboote und um 2000 Mann verstärkt worden, um jeden Augenblick den Kampf gegen den Alkoholsmuggel führen zu können. — Einem Bericht aus Santos zufolge hat sich die Zahl der während des Aufstandes in Sao Paulo Umgekommenen auf 1106 erhöht.

Aus der Umgegend.

Nebra, 16. August.

— **Anwetter.** Nachdem am Mittwoch während des ganzen Tages die Temperatur sehr warm war, kühlte sich am Abend die Luft rasch ab und während der Nacht zog ein Gewitter herauf, das einen gewaltigen Regenguß mitbrachte. „Es regnete in Strömen“, wie man zu sagen pflegt, und alle diejenigen, die sich Regen gewünscht haben, dürften nun wohl vollbefriedigt sein, zumal der Himmel auch noch am Donnerstag und während der Nacht zum Freitag seine Schleusen offen hielt und seine nassen Vorräte in Hülle und Fülle herniederrieseln ließ. Aber nun haben wir genug, jetzt mag die Sonne wieder scheinen, damit die letzten Erntearbeiten vollendet werden können.

— **Die gestrige totale Mondfinsternis,** auf die sich so viele Himmelsgucker schon wochen- und monatelang gefreut hatten, war gänzlich total, man sah garnichts weder vom Mond noch vom Erdschatten, noch von sonst etwas. Der Himmel war durch schwere Regenwolken bis

an den Horizont bedeckt und somit ist das wichtige Ereignis, die Beschattung des Mondes durch die Erde, hinter zugezogenen Fenstern vor sich gegangen.

— **Lichtspielbühne.** Im „Ratskeller“ ist die weiße Wand diesmal am Sonnabend-Abend aufgespannt. Zur Vorführung kommt ein großer epochemachender Film, der erst in einigen Großstädten gezeigt wurde und dort größte Sensation hervorrief. Nach diesem wird ein zweiatziges Lustspiel die Besucher vor dem Nachhausegehen wieder aufheitern.

— **Die U-Lichtspiele im „Preußischen Hof“** bringen zum Sonntag einen Film, der sich mit den mitunter oft sehr seltsamen Schicksalen Schiffbrüchiger befaßt. Dort werden diese gezwungen, bis Hilfe kommt, nach Art des durch die Jugenderzählung allgemein bekanntgewordenen Robinson sich auf einsamen Inseln einzurichten. — Ein Lustspiel als Beiprogramm wird ebenfalls nicht fehlen.

— **Ein neuer Bettlertrick.** Als eine Frau aus Kopsleben dieser Tage in Artern sich befand und die Bahnhofstraße entlang ging, begegnete ihr ein Mann, dem in einiger Entfernung eine Frau folgte. Der Mann sprach die Frau an: „Können Sie mir nicht den Weg nach dem Koffhäuser sagen?“ Als jene dies verneinte, fragte er weiter: „Haben Sie nicht ein paar Groschen, wir können nicht weiter, sehen Sie doch, meine arme Frau kann nicht mehr fort!“ Als die Angesprochene die Spende verweigerte, erging sich der Mann in Beschimpfungen derselben gegenüber. — Wie uns nun nachträglich gemeldet wird, hat dasselbe Pärchen bereits einige Tage vorher in verschiedenen Orten unseres Kreises nach dem Wege zum Koffhäuser ihm begegnende Passanten befragt und im Anschluß daran ebenfalls unter Hinweis auf seine schon ganz ermattete Frau um Geldgeschenke gebettelt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Mann nur erforschen will, ob die angesprochenen Personen eine gutbestellte Brieftasche bei sich haben, und ob es sich lohnt, mit Hilfe der ermatteten Frau einen dreisten Raub zu begehen. Nach dem Koffhäuser aber geht das Ziel dieser beiden sicher nicht.

— **Schriftliche Befragung von Zeugen.** Eine sehr willkommene Aenderung unserer Prozeßvorschriften besteht darin, daß das Gericht jetzt den Zeugen zu einer schriftlichen Neußerung an eidesstattlicher Versicherung auffordern kann, ihn also nicht persönlich vorzuladen braucht. Dadurch wird der Zeuge Gelegenheit haben, viel Zeit zu sparen. Er ist übrigens aber nicht verpflichtet, schriftlich auszusagen.

— **Einmalige Zeppelinluftpost nach Amerika.** Das Reichspostministerium hat auf allen Postämtern des Reiches folgende Bekanntmachung anschlageln lassen: „Eine einmalige Luftpostbeförderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika wird die Reichspostverwaltung mit dem Ende August seine erste Ausreise antretenden amerikanischen Zeppelinluftkreuzer „Z. R. 3“ ab Friedrichshafen mitnehmen lassen. Es werden jedoch nur Postkarten und Briefbestellungen bis zu 20 Gramm zugelassen. Das Porto beträgt für Postkarten 50 Pfg. und für geschlossene Briefe 1 Mark. Die Frankierung hat bei Aufgabe zu erfolgen. Als besonderer Vermerk ist auf die Postsachen zu setzen: „Luftpost mit dem Zeppelin Z. R. 3 nach Amerika“. Baldige Aufgabe der Postsachen ist erwünscht. Annahme erfolgt auf allen Postanstalten.“

— **Die Reichswehr sucht Pioniere.** Das zweite (preuß.) Pionier-Bataillon, Standort Stettin, stellt zum 1. Oktober Rekruten ein. Mindestgröße 1,65 Meter, kräftiger Körperbau. Das Pionier-Bataillon bietet besonders günstige Versorgungsmöglichkeiten durch Ablegen vollgültiger, Gesellen- und Meisterprüfungen als Zimmermann, Tischler, Stellmacher, Schlosser, Schmied und durch Ablegen der Reiseprüfung einer Baugewerkschule im Maschinenbau und Tiefbau. Meldungen an Stab 2. (preuß.) Pionier-Bataillon, Stettin.

— **Abtransport russischer Kriegsgefangener.** Alle noch im Inlande befindlichen russischen Kriegsgefangenen und Internierten können kostenlos in die Heimat zurück-

besördert werden, wenn sie sich in der Zeit vom 1. August bis 1. Oktober 1924 in der Konsulatsabteilung der russischen Botschaft in Berlin, Unter den Linden 7 oder in den Konsulaten der Union der S. S. R. registrieren lassen.

Sangerhausen. Ueber das Vermögen der Firma „Fischhandels-Gesellschaft Roland“, offene Handelsgesellschaft in Sangerhausen, Inhaber Louis Jakubowski und Johannes Peter, mit Zweigniederlassung in Nordhausen ist am 5. August 1924, nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist für Forderungen ist bis zum 29. August.

Erfurt. Während der Hauptversammlung des Vereins „Deutscher Rosenfreunde“ am 6. und 7. September wird auch eine Rosenschau stattfinden. Die bedeutendsten Rosenzüchter Deutschlands werden in Erfurt nicht nur ihre edelsten Neuzüchtungen vorführen, sondern auch das Schönste aus allen Rosenklassen zeigen.

Bad Kösen. Zwischen Naumburg und Bad Kösen ist, wie der Magistrat von Bad Kösen mitteilt, ein regelmäßiger Autobusverkehr im Anschluß an die D-Büge und zurück eingerichtet. Zum erleichterten Besuch der Rudelsburg fahren die Wagen bis zum Fuß der Burg bei Saaleck. Auch Gesellschaftsfahrten mit Aussichtswagen in die weitere Umgebung bis nach Jena, Weimar und Saalfeld sind vorgesehen.

Wädellst bei Naumburg, 11. Aug. Ein schweres Unglück hat sich am Sonntag, 10. August, nachmittags gegen 2 Uhr in hiesiger Feldkur zugetragen. Zu dieser Zeit schleppte mit vorgepanntem Pferd am Schlepphaken der Flurhüter Paul Dathe von hier ein abgeerntetes Getreidestück. Im Begriff, auf ein zweites Stück zu fahren, sah er in seinem Karoffelfelde 2 Männer Karoffelstöcke ausreißten. Er rief diesen zu: „Zurück oder ich schieße!“ Am Wege sah er eine Frau bei zwei Häckern sitzen, auf diese ging er zu und fragte, was hier los sei. Dies sehend, sprangen die beiden Männer auf ihn zu. Der eine faßte ihn von hinten, der andere von vorn. Mit der einen Hand das Pferd haltend, zog Dathe aus der Hosentasche seinen Revolver, hielt diesen in der Absicht zu schießen, unter dem linken Arme durch und drückte ab. Wieviel er Schüsse abgegeben hat, kann er nicht sagen. So ungefähr lauteten die Angaben, welche Dathe, der sich selbst der Staatsanwaltschaft gestellt hat, bei seiner Vernehmung abgegeben hat. Er will in Notwehr geschossen haben. Dabei ist der Telefonleitungs-aufsicher Jod aus Berlin durch einen Schuß getötet worden, der Arbeiter Reuter aus Großtanya hat 4 Schüsse im Körper sitzen und ist schwer verwundet ins Naumburger Krankenhaus eingeliefert worden. Jod war in Großtanya bei seinem Schwager zu Besuch, um dort seine 4-Wochen-Ferien zu verleben. Am Sonntagvormittag hatten die genannten, sowie der Schwager des J. und ein anderer Arbeiter in Begleitung von Frau Reuter in Freyburg sich in Wein gütlich getan und auch noch eine Flasche mit auf den Weg genommen. Am Ausgang der alten Gähle hatten sie sich niedergelegt und hatten die mitgenommene Flasche hervorgeholt. Dem Schwager und dem andern Arbeiter war die Zeit zu spät geworden, weshalb sie allein nach Hause gefahren waren. Wie verlautet, soll der getötete Jod Vater von elf Kindern sein.

Bad Harzburg. Das 17jährige Dienstmädchen Elisabeth N. aus Hornburg wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung verhaftet. Aus Rache über Vorhaltungen, die ihr wegen eines Diebstahls von ihrer Herrschaft gemacht worden waren, setzte sie die Betten in einem im Dachgeschoß gelegenen Zimmer in Brand. Das Feuer wurde jedoch bald erstickt.

Leipzig, 13. August. Auf dem der Stadtgemeinde Leipzig gehörenden Braunkohlenwerk Leipzig Bölsig ist am Dienstag eine riesige Halde, auf der rund 30000 Ztr. Braunkohle lagern, in Brand geraten. Infolge der Abjaßstörung war das Werk gezwungen, die geförderte Kohle auf die Halde zu werfen, die nun durch Selbstentzündung in Brand geriet. Die Rauchentwicklung ist so stark, daß die Grubenarbeiter nicht unter Tage beschäftigt werden konnten. Der Feuerwehrt ist es bisher nicht gelungen, des Brandes Herr zu werden. Zurzeit wird am Abtragen der Haldebestände gearbeitet, um an den Brandherd zu gelangen.

Liebenwerda, 13. Aug. Bei Strehlau verunglückten beim Drachensteigenlassen zwei Jungen, der 12jährige Rudolf Schirmer und der 14jährige Erich Hartwig schwer. Sie benutzten als Drachenschnur ein Stück dünnen Draht. Der Draht kam in die Hochspannungsleitung. Obwohl

er sofort durchbrannte, erlitten die Kinder schreckliche Verletzungen. Dem kleineren brannten die Finger der linken Hand weg, außerdem trug er eine Nervenlähmung davon. Der 14jährige Hartwig hat Brandwunden über den ganzen Körper, so daß noch nicht feststeht, ob er mit dem Leben davonkommt.

*** Messedampfer von Newyork nach Deutschland.** Zur bevorstehenden Leipziger Herbstmesse wird von Newyork aus ein besonderer Messedampfer des Norddeutschen Lloyd, die „Sierra Ventana“, fahren, bei dessen Benützung die Messebesucher weitgehende Vergünstigungen haben.

*** Ein 20jähriger Bursche schießt auf seinen Vater.** Ein außergewöhnliches Verbrechen spielte sich am Donnerstag vormittag im Hause Kaiser-Allee 222 in Berlin ab. Dort gab der 20 Jahre alte Alfred Loebenstein aus unmittelbarer Nähe auf seinen Vater fünf Revolverkugeln ab, die diesen wie durch ein Wunder nur deshalb ganz unerheblich verletzten, weil der Täter irrtümlicherweise keinen scharfgeladenen Revolver, sondern einen solchen mit Platzpatronen ergriffen hatte. Alfred Loebenstein hat seit längerer Zeit einen schlechten Lebenswandel geführt und andauernd von seinem Vater neue Geldmittel zur Fortsetzung seines Treibens gefordert. Die erhaltenen Beträge reichten aber nicht aus, um die Bedürfnisse des jungen Tagelohners zu befriedigen. Loebenstein wurde unmittelbar nach der Tat wegen Mordversuchs in Haft genommen.

*** Großfeuer.** Breslau, 14. Aug. In der Nacht zum Donnerstag wurde die in der Werderstraße gelegene Neumühle von einem Großfeuer heimgesucht, das einen ungeheuren Umfang einnahm und 1000 Zentner Mehl und Getreide vernichtete, die in der Mühle lagerten. Personen sind glücklicherweise bei dem Feuer nicht umgekommen.

*** Wolfenbüttel.** Der Bezirkskassierer der Kommunistischen Partei in Wolfenbüttel, August Wegener, wurde wegen Unterschlagungen verhaftet. Er hat einkassierte Beträge für sich verbraucht und auch die Beträge für die Arbeiter der Samariterkolonne unterschlagen, ebenso die Gelder einer Sammlung.

*** Die verschwundenen Adoptivkinder.** In ganz Frankreich erregt ein Skandal großes Aufsehen, der aus Agen gemeldet wird. Dort hat ein Arztehepaar namens Salou seit mehreren Jahren etwa 20 neugeborene Kinder adoptiert, von denen man aber jede Spur verloren hat. Bis jetzt sind erst vier von den Kindern wieder gefunden worden. Man erwartet noch sensationelle Mitteilungen. Der Polizei ist es trotz eifriger Bemühungen unmöglich gewesen, irgendwelche Spuren von den übrigen 16 Kindern zu finden.

*** Shanghai, 13. August.** Infolge großer Ueberschwemmungen in China sind zahlreiche Menschen ums Leben gekommen. Viele Städte, Tausende von Dörfern und ausgedehnte Sirecken Land stehen unter Wasser. Tientsin, das ebenfalls bedroht war, konnte durch in Eile aufgeworfene Deiche gerettet werden. Die Zahl der ertrunkenen Bewohner wird auf über 4000 geschätzt.

Voraussichtliches Wetter.

Am 16. August: Ziemlich trüb, windig, kühler, zeitweise Regen. Am 17. August: Abwechselnd heiter und wolkig mit vereinzelten Regenschauern, nachts kühler, tagsüber mäßig warm. Am 18. August: Ziemlich heiter, meist trocken, etwas wärmer. Am 19. August: Neuer Wetterumschlag: Erwärmung mit Regen und Gewittern.

Kirchliche Nachrichten.

9. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August 1924.

Kollekte für die Bibelkaffe.

Es predigt um 10 Uhr: Hilfsprediger Doye.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. Rob. Sahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg, über ihr in vielen tausenden von Fällen demährtes Nerven-Nährmittel

„Nervisan“

bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage,
Textil- und Wollwaren

zu sehr billigen Preisen

abzugeben und folgen einige Beispiele:

Strickwolle in schwarz, grau und braun, $\frac{1}{4}$ von 85 Pfg. an, Zumper-Wolle in all. Farben, Männer-Barchenthemen von 3.— Mk. an, weiß und gestreift, Einjahrenden von 2.50 Mk. an, Oberhemden mit 2 Tragen von 6.90 Mk. an, Sportgürtel aus Leder 1.80 Mk., Windjaden, Sommerjoppen, Frauen-Barchenthemen, weiß und gestreift, von 3.60 Mk. an, Hemdhosen, Prinzess-Röcke, Damen-Hemden und -Köfen in allen Preislagen, Sportblusen, Schürzen in besonders reicher Auswahl, Bettlächer, Neberzüge, Juleits, Hemdenbarchent, Planelle, Strickwecken, Stoffe aus Wolle und Halbwole, Broctees in apart. Mustern.

Sämtliche Sachen gebe auf Abzahlung.

Walter Strehlschmar,
 (Stagengeschäft). Eingang Leberberg.

Stellen-Anzeigen

(Angebote oder Gesuche), Pensionsanerbieten und Gesuche usw. für d. Personal-Anzeiger des

Daheim

vermittelt zu Originalpreisen prompt die

Annoncen-Expedition

Wilh. Sauer, Rossleben.

Die Anzeigenpreise im Daheim sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig 60 Pfg. für die einspaltige Druckzeile (7 Silben), bei Stellen-Gesuchen nur 40 Pfg.

Das Daheim ist über ganz Deutschland und angrenzende Teile deutscher Zunge stark verbreitet. Sein weitbekanntester wöchentlich erscheinender Personal-Anzeiger führt Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammen.

Heute: „Das Leben im Bild“.

Sprechstunden
 Täglich
 von vormittags 9
 bis nachm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
Hanf, Dentist, Rossleben.
 Telef.: Amt Rossleben 65.

**ff. Fett-
 bücklinge**

frisch eingetroffen.

Ww. Metz.

Die billigste, reichhaltigste, interessanteste u. gediegenste **Zeltfärberei für jeden Kleintier-Züchter** ist und bleibt die

**illustrierte
 Tier-Börse**

Dresden-A. 1

Wettinerstraße 29

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenwerte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abonnements bitte beim zuständigen Postamt z. bestellen.

Verlangen Sie Probenummer, Sie erhalten dieselbe gratis und franko.

Erfüllklaus. Infertionsorgan.

Ulsteins Modenalbum

Beyers Modelführer

Lyons Modenalbum

Lyons Modenschau

vorrätig in der
**Sauer'schen Buchhandlg.,
 Rossleben.**

Lichtspiele - U - Lichtspiele

Freussischer Hof

Sonntag, den 17. Aug., abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Mit Musik! Mit Musik!

Das überall Aufsehen erregende Monumental-Filmwerk:

**Das Robinson-Leben
 Schiffbrüchiger**

oder: Vom Diener zum Herrscher.
 7 Akte.

Lord Laon, welcher mit seiner Familie auf einer Segelacht einen Ausflug an die Südsee macht, erleidet Schiffbruch. Die Besatzung rettet sich auf Planken auf eine einsame Insel. Der Diener fordert alle zu gemeinschaftlicher Arbeit auf und durch Löwenjagen usw. erhalten sie sich am Leben, bis die Rettung naht.

Der Liebling aller Besucher ist:

Fatty als Steuer-Kontrollleur.

Lustspiel in 2 Akten.

Zu diesem genutzreichen Abend ladet alle freundlichst ein **Bruno Ushmann.**

Regelklub „Kurant“, Nebra

Sonntag, den 17. August, abends 8 Uhr im Saale des „Ratskeller“:

Sanzkränzchen

— Eintritt frei! —

Es ladet freundl. ein **Regelklub Kurant.**

**Hobeldielen
 Rauhpund
 Bretter** in Fichte u. Kiefer
Kanholz nach Liste
 empfehlen

**Thüringer Holzwerke
 Rossleben.**
 Telefon Nr. 63

**Kachelofen-
 Zentral-
 heizungen**

für Einfamilienhäuser liefert
Karl Huke, Artern
 Löpfermeister
 Telefon 384.

Lichtspiele

„Ratskeller“

Sonnabend, den 16. August, abends 8 Uhr:

Die Lawine

7 Akte. 7 Akte

Es ist die Erzählung aus den Tiefen des menschlichen Daseins, die jedes Herz rühren muß. Wer den Film schon gesehen, sieht denselben nochmals gern. Wer ihn noch nicht gesehen, dem ist er zu empfehlen.

Professor Rehbein wird energisch.

Lustspiel in 2 Akten.

Es laden freundlichst ein **Die Besitzer.**

**Elektr. Licht-
 u. Kraftanlagen**

Landkraftwerke
 Installationsbüro Naumburg
 Grosse Marienstr. 39 Fernruf 345

Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Die Lieblingsfrau des Sultans

in der Aufführung einer alten javanischen Legende auf Java. (Siehe auch Seite 4 und 5)

A

Die Gedenkfeier des deutschen Volkes für die im Weltkrieg Gefallenen
am 3. August 1924



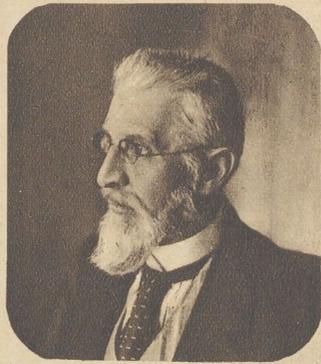
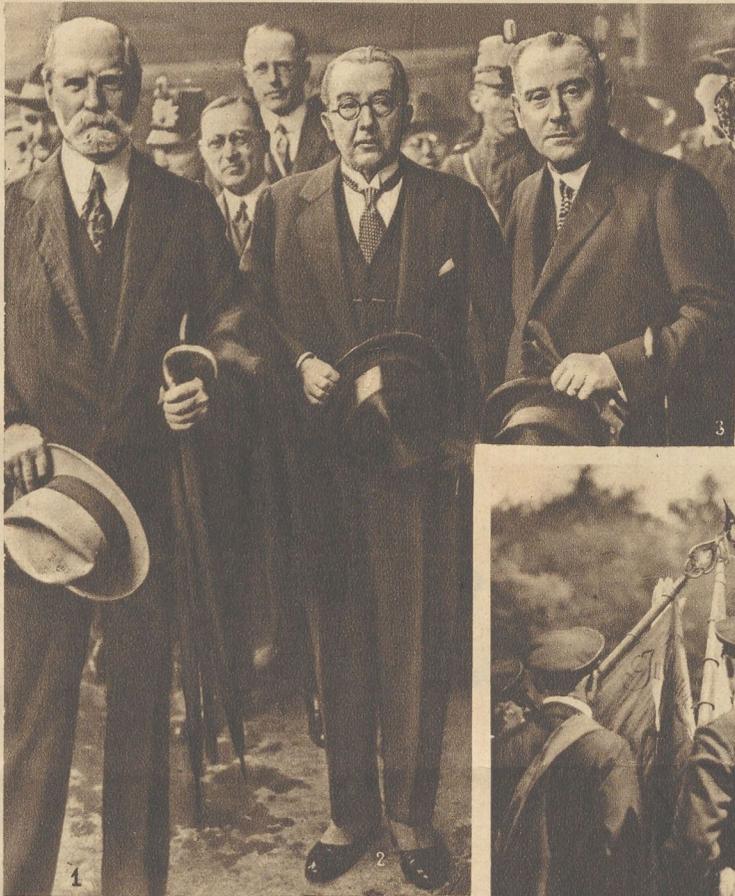
Die Trauerfeier vor dem Reichstagsgebäude, bei der der Reichspräsident im Namen des deutschen Volkes einen Eichenkranz niederlegte
Kommunistische Störenfriede hielten sich blutige Köpfe



Der als Symbol der deutschen Kriegerverwunderten in Nord und Süd, Ost und West vor dem Reichstagsgebäude aufgestellte Katafalk

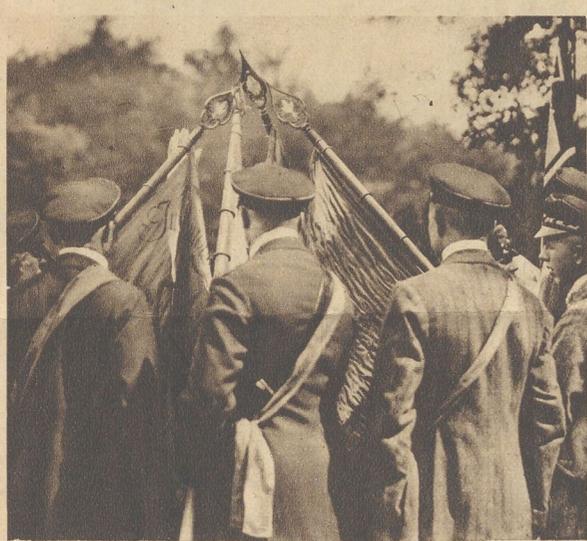


Der Reichspräsident und das Kabinett nahmen an der Feier teil. 1. Reichspostminister Dr. Hüfle, 2. Reichsminister des Innern Dr. Jarres, 3. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, 4. Reichsminister des Äußern Dr. Stresemann, 5. Reichsfinanzminister Dr. Luther, 6. Reichspräsident Ebert, 7. Reichskanzler Dr. Wirth, 8. Wolter, Berlin



Der neue Rektor der Berliner Universität
Geheimrat Dr. Goll,
Professor der theologischen Fakultät
Z. Graudenz

Der amerikanische Staatssekretär Hughes (1) wurde bei seiner
Ankunft in Berlin vom Botschafter der Vereinigten Staaten
Houghton (2) und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt
Frz. v. Wialkahn (3) empfangen Z. Graudenz



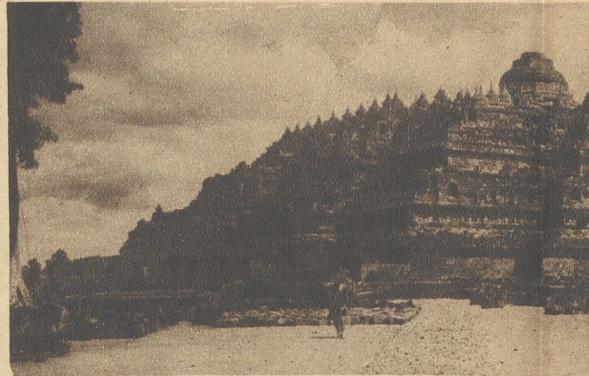
Fahnenweihe auf dem Kreis-Juglandbundtag in Branitz (Lautitz)



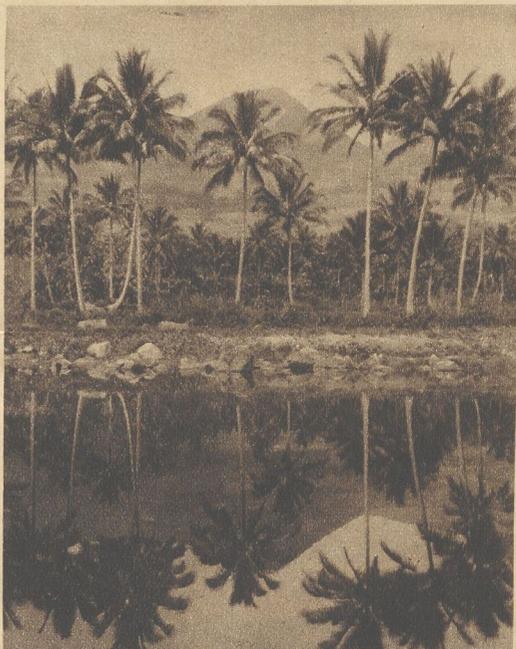
Der 3. Norddeutsche Handwerkertag wurde in Neustrelitz abgehalten und gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung des norddeutschen
Handwerks. Unser Bild zeigt den Festwagen der Tischler aus dem Festzuge Phot. Grot, Neustrelitz



Eingeborenendorf auf der Insel Flores, östlich von Java
Im Hintergrund ein gewaltiger Vulkan



Boroboeoer bei Djafatara
Der größte und älteste buddhistische Tempel Indiens. (Länge 160 m)



Kokospalmen am Ufer eines kleinen Bergsees
im Breanger-Gebirge auf Java



Bild unten links:
Die tätige hochinter-
essante Vulkangruppe
des Bromo-Gebirges
Im Hintergrund
Javas höchste Berg,
der „Semeru“ (3700 m)



Aufführung der uralten sundanesischen Legende „Njai L
Dargestellt wird ein javanischer Sultan mit Hofstaat

Zur Zeit der Entdeckung und Ergreifung ferner Erdteile hinderte die politische Machtlosigkeit Deutschland daran, außer-europäische Kolonien zu erwerben. Als dann mit der Zusammenschließung des Reiches der koloniale Gedanke zur Wirklichkeit wurde und nach mühsamer Arbeit in Ostafrika, Togo, Kamerun, Neuguinea

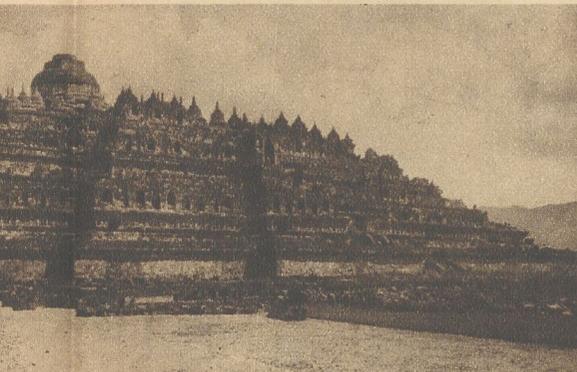


hatte, hat Deutschland Gelegenheit gehabt, seine Kolonisierungsfähigkeiten zu beweisen, deutschem Betätigungsdrang und deutscher Arbeitskraft neue Wege zu eröffnen. Nun sind uns in Versailles sämtliche Kolonien abgesprochen worden. All das mühsam Erworbene mußte preisgegeben werden. Mit Dankbarkeit erinnern sich unsere Kolonialdeutschen der Gastfreundschaft und der guten Aufnahme, die sie in den holländisch-indischen Kolonien gefunden haben. Von den dort lebenden Nationen ist das Deutschum neben den Holländern weitaus am stärksten vertreten. Insbesondere auf der Insel Java ist die Zahl unserer Landsleute bedeutend gestiegen, weil der größte Teil unserer früheren Kriegsgefangenen aus Japan dort warme Aufnahme und Arbeitsgelegenheit fand. Das kleine europäische Holland ist gar nicht in der Lage, seine Posten in seinen großen Kolonien selbst zu besetzen, und ist deshalb nicht abgeneigt, seinen Stammesverwandten Gelegenheit zu geben, ihre kolonialen Erfahrungen in den Dienst

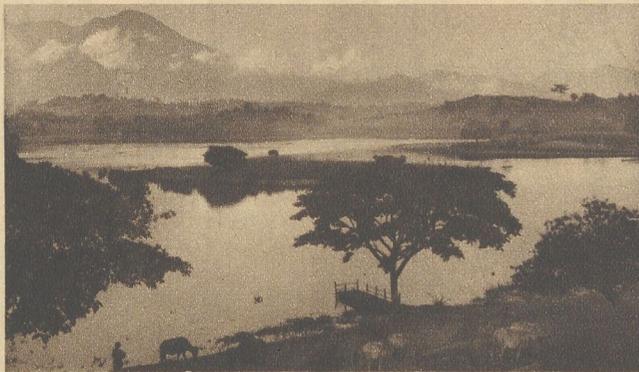


Palais des Gouverneurs von Holl

Bilder von J
der reizvollen und fruchtbaren
Sämtliche Photos von S. Brodt. Kleinig, Wies



er bei Djohakartja auf Java
ens. (Länge 160 m.) In jeder Nische befindet sich eine Buddhastatue



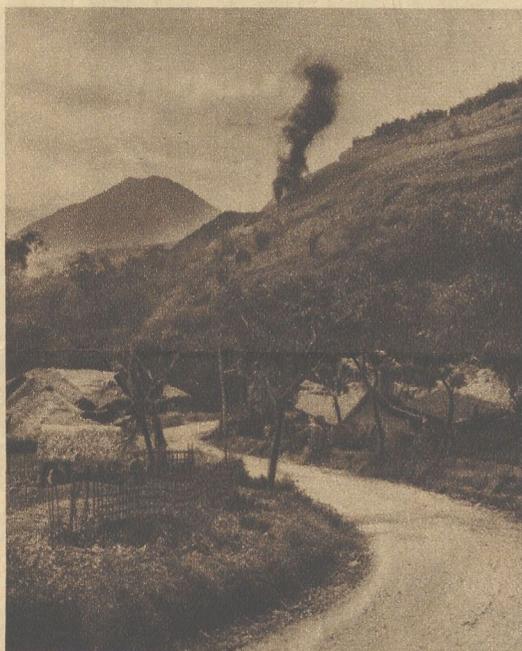
Landschaft im Praanger-Gebirge auf Java



legende „Njai Lembang Kentjana“ in Bandoeng auf Java
tan mit Hofhaltung in acht indischen Batik-Gewändern



Bild unten rechts:
Chinesische Händler
auf Bambusstößen
Bambushäuser

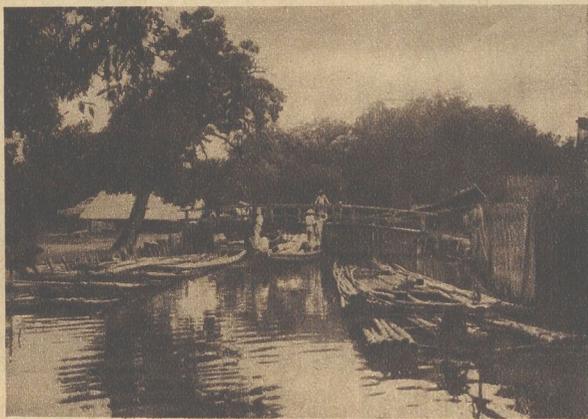


Vom „großen Postweg“, der Java durchquert
Malaiische Eingeborenenhütten in der Nähe von Garwet



neurs von Holländisch-Ostindien in Batavia
der von Java,
fruchtbaren Kolonie Hollands
t. Kelnig, Wiedergaber. f. Deutschland, L. I. B.

der holländischen Verwaltung zu stellen. Zurzeit ist diese Auswanderungsmöglichkeit leider verschlossen, da die allgemeine wirtschaftliche Krisis sich gerade in Holländisch-Ostindien außerordentlich schwer ausgewirkt hat. Der Absatz an kolonialen Produkten dieser so reichen und üppigen Kolonie ist derart zurückgegangen, daß die meisten Plantagen gänzlich oder teilweise stillgelegt wurden; denn Tee, Gummi, Kupfer und Zinn finden auf dem Weltmarkt nur geringen Absatz. Für den Touristen und Naturfreund bietet dieses interessante Land unvergleichliche Eindrücke. Die wunderbaren uralten buddhistischen Tempelbauten, die träumerisch-sinnliche Gamelangmusik zu den malaiischen Tanzweisen bleiben jedem Europäer unvergesslich. Von besonderem Reiz sind die starken Gegenläge auf Java. Die Haupt- und Weltstadt Batavia mit ihren schönen hübschen Bauten bietet dem Plantagenbesitzer vollen Ersatz des europäischen Weltstadtlebens. Quer durch die Insel führt der berühmte „große Postweg“, auf dem die Reisenden zu den Plantagen gelangen. Eine besondere, teils gefährliche Anziehungskraft üben auf den Besucher die zahlreichen feuerbetenden Berge des Praanger-Gebirges aus. — Wir haben in unserem Bildbericht versucht, unseren Lesern einen möglichst vielseitigen Eindruck der Schönheiten dieser Insel zu übermitteln.



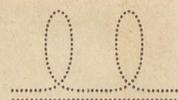
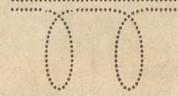


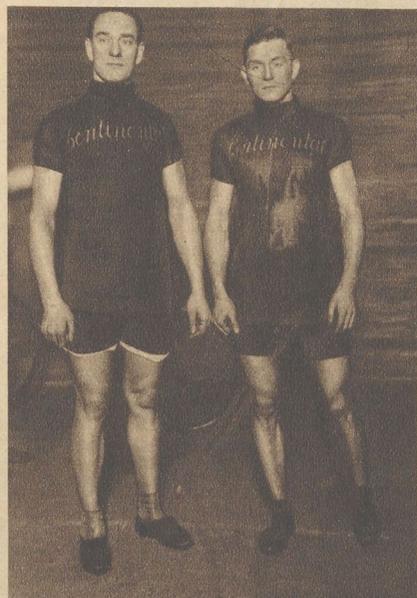
Bild links:
 Frau Weisk, Herr
 Eugow, Sieger im
 Doppeltakt für Dame
 und Herr bei der Regatta
 des deutschen Kanu-
 Verbandes in Grünau
 Bot. G. Niebke, Charl.



Die olympische Staffel des Zehlendorfer „S. C. 88“ siegte bei dem nationalen Sportfest in Bernau vor dem Deutschen „S. C.“ und Brandenburg



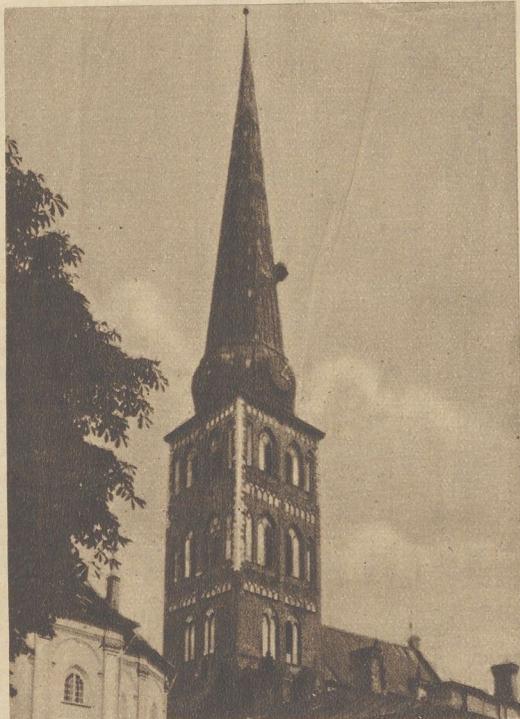
Der berühmte Trabrennfahrer Altmeister Eugen Treuherz konnte auf der Trabrennbahn Ruhleben seinen 1000. Sieg fahren und wurde mit Ovationen bedacht



Die neuen deutschen Radmeister. Links: Lorenz (Ziegermeisterschaft), rechts: Salbow (Sehermeisterschaft) Fotoattinell



Das Gustaf-Adolf-Denkmal in der Kirche zu Meuschen bei Lützen. Das Bronzerelief ist ein Werk des Bildhauers Paul Judoß in Stopau bei Merseburg. In der Kirche zu Meuschen sind die Eingeweide und das Herz Gustaf Adolfs begraben



Die St.-Jacobi-Kirche in Riga war von 1522-1923 im Besitz der evangelischen Gemeinde, wurde aber dann vom lettischen Staat den Katholiken übergeben trotz zahlreicher Proteste der Protestanten in- und außerhalb Lettlands



★
Geheimrat
Dr. Arthur Titius,
ordentlicher Professor der systematischen Theologie an der Berliner Universität, vollendete sein 60. Lebensjahr. Professor Titius nimmt am kirchlichen Leben hervorragenden Anteil und ist Mitglied des Deutsch-Evangelischen Kirchen-ausschusses

★

Silberrätsel

Aus nachstehenden Silben sind 33 Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von unten nach oben und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen ein zeitgemäßes Bild aus einem Drama von Schiller ergeben.

a - as - bel - ber - der - bert - bi - bo - bo -
bril - cas - che - chl - de - de - del - bi -
di - e - e - e - e - ei - en - en - es - fer -
gen - gen - go - gram - grin - ha - hen - hopf -
i - in - in - in - ips - ta - ten - to - la -
la - lau - le - le - li - li - li - lo - lud -
ment - mo - na - na - nas - nel - ner - ni -
ni - ni - no - nor - o - o - o - or - os - pard -
-phon - ra - re - re - re - ri - sau - se - sen -
-ser - son - ta - tat - ter - ter - tin - ti -
veau - ven - vet - vol - we - wig - wie - wig - ze

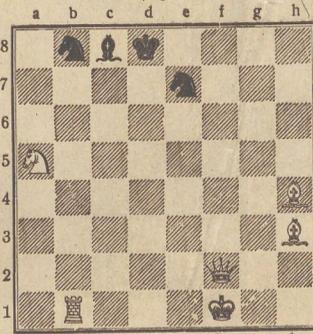
Die Worte haben folgende Bedeutungen:
1. Komposit, 2. Engl. Grafschaft, 3. Stadt in Italien, 4. Vogel, 5. Musikinstrument, 6. Männl. Vorname, 7. Raubtier, 8. Industriestadt, 9. Chem. Herzogtum, 10. Balsamholz, 11. Weibl. Vorname, 12. Ort in der Schweiz, 13. Gift, 14. Baum, 15. Volksstamm, 16. Männl. Vorname, 17. Prophet, 18. Königreich, 19. Horizontale Ebene, 20. Baustoff, 21. Farbstoff, 22. Musikapparat, 23. Verwandtschaftsgrad, 24. Blume, 25. Oper, 26. Wüste, 27. Schriftsteller, 28. Historische Stadt in Preußen, 29. Britischer Seeheld, 30. Italien. Maler, 31. Naturreinigung, 32. Deferteur, 33. Französl. Politiker.
M. W.

Kategorisch

Ränge schon kennst Du mich, Freund, als einen der „Sieben“ in Hellas,
Komm nun und tue das Wort, welches mein Name umschließt.

Schachaufgabe

Von Werner Ansohn, Bln.-Schöneberg



Weiß zieht an und setzt in 2 Zügen matt

Rätsel mit doppelter Auflösung

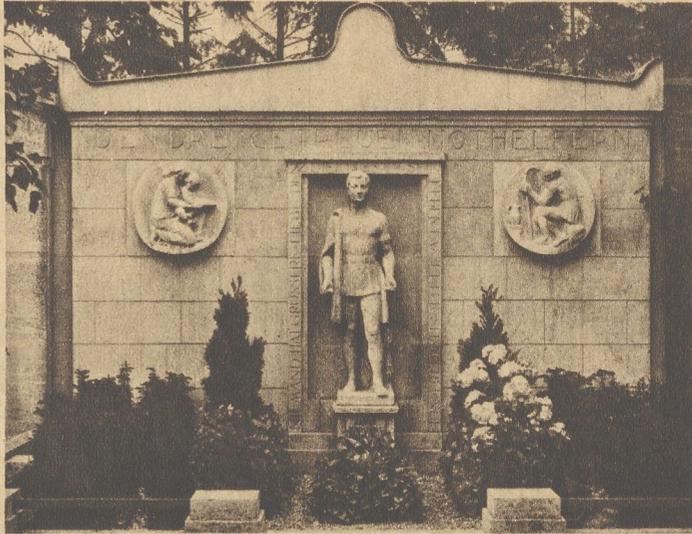
Das Erste hat ein jeder hier,
Das Zweite dient als Schmuck und Bier.
Das Ganze meistens Freude bringt
Und froh man es um's Erste schlingt.
Damit die Lösung schwierig sei,
Nenn' mir als Ganzes zweierlei. R.-E. M.

Rästel

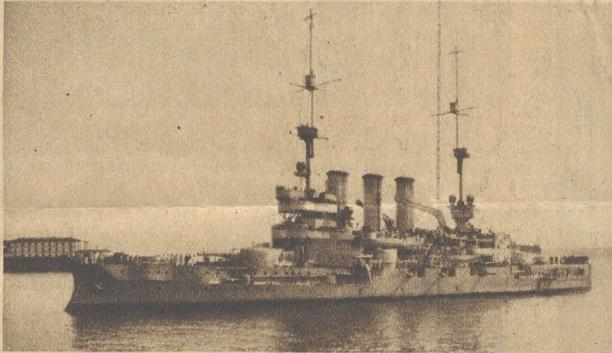
Du hast ja einen guten Klang
In alt' und neuen Zeiten,
Du standst und stehst in hohem Rang,
Wenn sich die Sänger streiten.
Nehm' ich ein „r“ heraus aus dir
Und stell es an das Ende:
Ein mognend Kornfeld liegt vor mir,
Ein Segen fleißiger Hände.
Und wandelt sich das „r“ in „n“
Bin frei ich aller Sorgen,
Gad ich dich erst erreicht! — Denn
In dir bin ich geboren. M. F.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Historisches Rästel: Ludwig Zahn, zum Gedächtnis seines Geburtstages (geb. 11. 8. 1778). Der tulantische Kaufmann: ruten, Ruten. Bilderrästel: In ihren bunten Liedern klettert die Lerche feig in die Luft. Nicolaus Lenau 3. Geburtsd. 13. 8. 1802



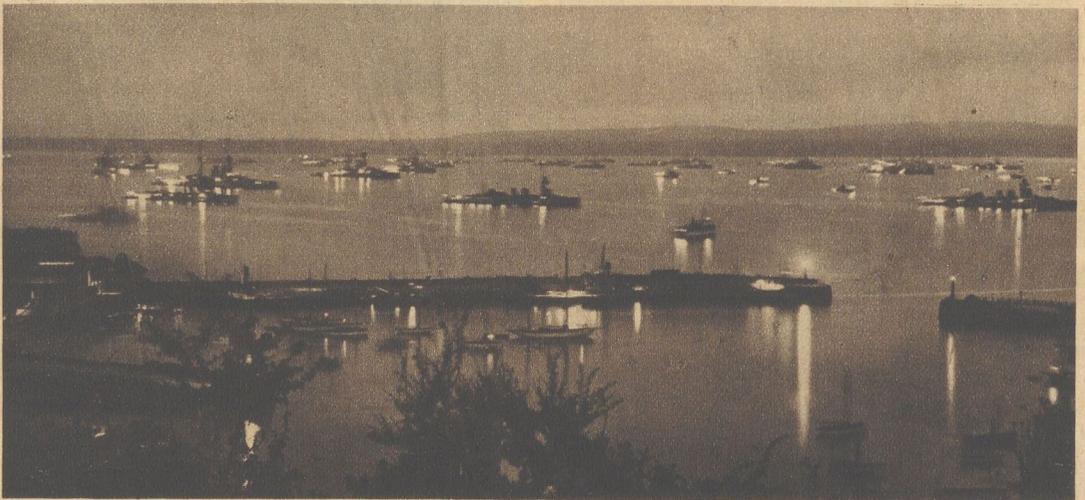
Das Ehrenmal der beim Eisenbahnerstreik 1922 im Dienste der Allgemeinheit verunglückten drei Nothelfer Ehardt, Richter und Zrenkel auf dem Vuffen-Friedhof in Berlin-Westend



Deutscher Kriegsschiff-Besuch im Auslande, ein selten gewordenes Ereignis. Die „Braunschweig“ besuchte vor kurzem den spanischen Hafen La Coruna



Siegfried-Figur von Prof. Grassegger, die zur Erinnerung an die Aufführungen des „Nibelungen“-Filmes von der Universum-Film-Aktien-Gesellschaft (Ufa) 25 deutschen Großstädten als Wanderpreis für die besten und tüchtigsten Wettkämpfe gestiftet wurde



Anlässlich der Londoner Konferenz wurde den dort versammelten Staatsmännern die englische Flotte auf der Reede von Spithead bei Portsmouth in einer imposanten Parade vorgeführt, an der ungefähr 200 Schiffe teilnahmen. Unser Bild zeigt eine Nachtaufnahme der in Torbay vor Anker liegenden Flotte

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Reihe auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 16 monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

N. 66 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 16. August 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Die Londoner Konferenz ist auf einem Punkt angelangt, wo die deutschen Vertreter gezwungen sind, zu sagen: „Bis hierher und nicht weiter!“ Es ist ein Glück für Deutschland, daß diesmal keine „Volksbeauftragten“ oder eine unter dem Druck der Straße gewählte „Nationalversammlung“ das letzte Wort haben, wie bei der Unterschrift in Versailles. Diesmal hat ein, wenigstens zum großen Teil, verantwortungsbewußter Reichstag seine Einwilligung zu den Abmachungen der Regierungsvertreter der Feindbundmächte und den Vertretern der deutschen Regierung zu geben, und das mag uns einigermaßen zur Beruhigung dienen. Die bisher in London erzielten Verständigungen sind durchweg durch schrittweises Nachgeben der deutschen Vertreter erreicht worden, nun aber steht die militärische und wirtschaftliche Räumung des Ruhrbezirks zur Debatte, bei der es kein Nachgeben Deutschlands geben kann. Der französische Ministerpräsident und auch die an seine Rockschößen hängenden Belgier „versprechen“ zwar, in etwa zwei Jahren die militärische Besatzung zurückzuziehen, aber auf französische Versprechungen kann sich weder Deutschland noch die das Geld für die deutschen Anleihen hergebende internationale Finanzwelt einlassen. Jetzt muß Schluß gemacht werden mit dem Vertrauen auf Frankreichs Verständigungswillen, es muß klar und deutlich ein „Bis hierher und nicht weiter!“ ausgesprochen werden. Und dazu bietet London die beste Gelegenheit. Hoffen wir, daß unsere Vertreter sich weder durch die „zu ihren Ehren“ veranstalteten Bankette, noch durch die in Aussicht gestellte „huldbolle Audienz“ beim englischen Schattenkönig beeinflussen lassen, sondern daß sie als Männer handeln.

Aus London selbst verlautet, daß in den Morgenstunden des Donnerstag Stresemann eine längere Auseinandersetzung mit dem englischen Premierminister hatte. Er benutzte die Gelegenheit, um Macdonald auf den überaus großen Ernst der Lage und die Gefahr einer frühzeitigen Beendigung der Konferenz aufmerksam zu machen. Als Hauptargument wird deutscherseits mit Recht angeführt, daß ein Verharren Herriodts auf dem Plan einer einjährigen Räumung die in Aussicht genommene 800-Millionen-Anleihe fast unmöglich machen würde. Fernerhin betonen Marx und Stresemann immer wieder, daß ein zu weites Nachgeben ihrerseits die Grundlage zerstören würde, auf der allein sie Anspruch erheben könnten, Unterstützung durch das deutsche Parlament zu finden.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. Paris, 14. August. Neben den Hauptverhandlungen, die gestern wegen der militärischen Räumung geführt wurden, verlieren alle übrigen Besprechungen begreiflicherweise an Bedeutung. Die wichtigste war vielleicht die zwischen dem Finanzminister Dr. Luther und Geheimrat Trendelenburg einerseits und Clemental und Seydoux andererseits. Die deutschen Vertreter erklärten bei der Besprechung des von den Franzosen vorgeschlagenen modus vivendi, daß sie einer weiteren zollfreien Einfuhr der Produkte aus Elsaß-Lothringen nicht zustimmen könnten, wenn Deutschland nicht die Gegenseitigkeit erhalte. Frankreich müsse ferner die bindende Zusicherung geben, daß Deutschland in dem künftigen Zollver-



züglich der Eisenbahnen eine Lösung gefunden, die die Souveränität Deutschlands sicherstelle, anderseits aber auch die Sicherheit der Besatzungsbehörde nicht gefährde. In Kreisen der deutschen Abordnung ist man der Auffassung, daß die Souveränität Deutschlands nur dadurch wiederhergestellt werden könne, daß die Regie vollkommen verschwinde. Die Frage, ob im besetzten Gebiet noch fünf- bis sechstausend französische und belgische Eisenbahner gelassen werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die deutsche Abordnung steht nach wie vor auf dem unverrückbaren Standpunkt, daß diese Forderung der Franzosen unerfüllbar ist und daß die deutsche Regierung ihr nicht nachkommen kann.

Kleinrentner beim Reichspräsidenten. Anlässlich des Empfanges der Vertreter wirtschaftlicher Vereinigungen der Provinz Westfalen durch den Reichspräsidenten am vergangenen Sonntag in Münster, hatten die Vertreter des Rentnerbundes der Provinz und des Landesverbandes des Hypothekengläubiger- und Sparerlehnerverbandes für Westfalen und Lippe Gelegenheit, ihm persönlich die Not ihrer Mitglieder und deren Forderungen vorzutragen. Einige trasse Fälle und die Wünsche um Abhilfe, insbesondere auch durch gerechte Lösung des Aufwertungsproblems legten sie in Denkschriften vor.